

# Ottendorfer Zeitung

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Bezugspreis:  
Vierteljährlich 1,20 Mk. frei ins Haus,  
in der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mk.  
Einzeln Nummer 10 Pfg.  
Erscheint Dienstag, Donnerstag und  
Sonntags Nachmittags.

Anzeigenpreis:  
Die einpaltige Zeile oder deren Raum  
15 Pfg. Reklamen die einpaltige Zeile  
oder deren Raum 30 Pfg.  
Bei umfangreichen Aufträgen u. Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd wöchentlich erscheinenden illustrierten Beilagen „Feld und Garten“ und „Deutsche Mode und Handarbeit“.

Druck und Verlag von Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Köhler, Groß-Okrilla.

Nummer 125

Mittwoch, den 24. Oktober 1917

16. Jahrgang

## Amtlicher Teil. Bekanntmachung.

Einwohner von Gemeinden der Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt oder Dresden-Neustadt, die sich im September 1917 ihr Fleisch bei einem hiesigen Fleischer haben sicherstellen lassen, können vom 28. Oktober ab bis auf weiteres von demselben Fleischer — ein Wechsel ist unzulässig — Fleisch oder Wurst beziehen.

Wer von vorstehender Verfügung Gebrauch machen will, hat sich **spätestens bis zum 24. Oktober 1917** im Gemeindeamt (Meldeamt) in eine Liste eintragen zu lassen.

Freiwilligkeitsbescheid hat für alle spätere Zeit den Ausschluß von dem Rechte auswärtigen Fleischbezugs zur Folge.

Ottendorf-Moritzdorf, am 18. Oktober 1917.

Der Gemeindevorstand.

## Sperkkarten für Stroh.

Halter von Pferden, Großvieh, Jungvieh und Kälbern, Schafen und Ziegen, die keine oder nicht genügende Menge Stroh besitzen, können die Ausstellung von Sperkkarten für Stroh bei der unterzeichneten Ortsbehörde beantragen.

Der Antrag muß spätestens

**bis zum 24. Oktober 1917**

gestellt werden. Bei der Antragsstellung ist der Bestand an obengenannten Tieren und der gesamte Vorrat an Stroh und Häcksel (aus alter und neuer Ernte) anzugeben.

Die Landesperkkarten lauten:

über 20 Zentner für Pferde	
30	Großvieh (Kühe u. ä.)
15	Jungvieh u. Kälber u. Esel
3	Schafe und Ziegen

Ein Anspruch auf Befreiung der Strohmenge besteht jedoch nicht.

Ottendorf-Moritzdorf, am 18. Oktober 1917.

Der Gemeindevorstand.

## Bekanntmachung.

Die Wertpapiere der 6. Kriegsanleihe, Stufe zu 100, 200 und 500 Mark, können gegen Vorlegung der Quittung bei der unterzeichneten Kasse entnommen werden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 20. Oktober 1917.

Sparkasse zu Ottendorf-Moritzdorf.

## Neuestes vom Tage.

In Flandern schloß gestern der Feuerkampf vom Houthouster-Walde bis zum Kanal Comines-Heure wieder zu großer Heftigkeit an und blieb, vielfach zum Trommelsturm geneigt, bis zum Morgen heftig.

Die Artilleriegeschlachten zwischen Ailette-Graben und Braye wurde unter hartem Beschuss aller Kampfmittel tagelänger und mit nur wenigen Pausen auch während der Nacht weitergeführt. Im mittleren Abschnitt des Höhenwes-Damms war besonders bei Vernichtung Feuer zeitweilig sehr lebhaft. Auch in der Champagne und an der Maas hat sich die Kampfintensität vermindert.

Die ganze Insel Dago ist in unserem Besitze. Mehr als 1200 Gefangene und einige Geschütze wurden eingebracht und eine große Vorräte erbeutet. In neun Tagen schickte die deutsche Armee und Marine die Operationen über See gemeinsam durch, die Defeat, Moon und Dago, die Schlüsselplätze der östlichen Ostsee, in deutsche Hand brachten. Ein neuer Beweis der Schlagkraft unseres Heeres und unserer Marine ist erbracht, ihr Zusammenwirken auch hier kann vorbildlich genannt werden.

Aus Stockholm wird gemeldet: Die Besetzung von der Besetzung eines großen Schiffes in der Nordsee, erregt in Schweden großes Aufsehen. Sie wird als Hauptopfer für England sowie als ein Hauptopfer der Schlagkraft der deutschen Flotte betrachtet. Unter den Schiffen, die im Ostsee-englischen Torpedojäger die Sperre zu durchfahren wagten, befanden sich

die beiden schwedischen Fahrzeuge „Vicander“ und „Bisbur“. Nach einem in Gotenburg eingetroffenen Telegramm des Kapitäns des Dampfers „Bisbur“ ist dessen ganze Besatzung getötet, anscheinend auch die Mehrzahl der Besatzung des „Vicander“. Weitere Schiffe der Reederei Svea in Gotenburg, maß 1700 Br.-L. und hatte Stachgas geladen. Der Dampfer „Bisbur“, der dem schwedischen Lloyd gehörte, maß 1300 Tonnen. Seine Fracht bestand hauptsächlich aus Holz und Holzmasse.

In der Nacht vom 19. auf den 20. Oktober griff ein Marine-Luftschiffgeschwader England besonders erfolgreich an. Mit rund 25000 Kilogramm Bomben wurden die Industrieanlagen folgender Plätze belegt: London, Manchester, Birmingham, Nottingham, Derby, Lowestoft, Hull, Grimsby, Norwich und Rappleton. Gute Spreng- und Brandwirkung wurde überall beobachtet. Der Luftschiffkommandant Kapitänleutnant Freiherr Wolf von Büttlar-Dietzenfels fuhr mit seiner bewährten Besatzung den 14. Angriff gegen England, davon 4 gegen London. Auf dem Rückmarsch von glänzend durchgeführter Unternehmung sind vier Luftschiffe unter Führung ihrer erprobten Kommandanten Kapitänleutnants Stabber, Kölle, Gayer (Hans) und Schwender infolge ungewöhnlich starker Windverwehungen und dichten Nebels, der die Orientierung unmöglich machte, über das französische Kampfgelände geraten und dort, wie aus französischen Nachrichten hervorgeht, abgeschossen oder gar Landung gezwungen worden.

— Ein Zeppelin-Geschwader, das, wie man

glaubt, von einer Fahrt nach England zurückkehrte, wurde in der Nacht zum Sonnabend durch die französische Luftverteidigung angegriffen. Vier Zeppeline wurden heruntergeschossen bzw. zu einer Landung auf französischem Boden gezwungen.

## Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 23. Oktober 1917.

— Woju aber drei Jahre Krieg? Zu wessen Nutzen? Täglich kann man diese Fragen hören, und doch gibt es eine blühende Antwort darauf. Der Krieg muß zum Nutzen Aller ausgefochten werden, ganz besonders aber zum Nutzen des Arbeiterstandes. Bekannt genug ist die Absicht der Feinde, unsere Kohlen- und Erzgebiete wegzunehmen. Gelänge ihnen das, so würden wir Kohle und Erz vom Auslande kaufen müssen. Dadurch würden uns mittelbar die Verkaufspreise für unsere Erzeugnisse auf dem Weltmarkt vorgeschrieben, unzählige Arbeiter würden überflüssig und müßten als Lohnbrüder auswandern. Ferner würden die in Deutschland bleibenden Arbeiter nur niedrige Löhne erhalten können, um ihre Erzeugnisse auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig zu machen. Von bedenkt noch viel zu wenig, daß unsere Feinde beabsichtigen, das deutsche Volk vom Weltmarkt abzuschneiden, es brotlos und vom Auslande abhängig zu machen. Wir sind ein Industrievolk und können uns nur als solches ernähren. Dieser Krieg ist eben ein Kampf des ausländischen Kapitals gegen das deutsche Volk. Ueber drei Jahre währt nun das Ringen um Deutschlands Fortbestehen und noch haben die Feinde ihre Vernichtungspläne nicht aufgegeben. Deutschlands Friedensbereitschaft ist schon oft ausgesprochen worden, so oft, daß die Gegner rasche Schlüsse zogen und uns am Ende wählten. Es gibt also nur eine Wahl: entweder den Kampf durch einen schwachen Friedensschluß aufzugeben und dadurch aller mit teurem Blut erkaufte Errungenschaften verlustig zu gehen oder den aussichtsreichen Krieg unter Aufbietung aller vorhandener Kräfte draußen und drinnen zu Ende zu führen.

(R. M.) Mit dem 20. Oktober 1917 tritt eine neue Bekanntmachung Nr. L. 111/7. 17. R. M. A., betreffend Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Meldepflicht von rohen Großviehhäuten und Kopphäuten, in Kraft, durch die die bisher geltenden Bestimmungen außer Kraft gesetzt werden. Ihr Wortlaut ist bei den Polizeibehörden einzusehen.

(R. M.) Am 20. Oktober 1917 ist eine Bekanntmachung Nr. Bst. 200/9. 17. R. M. A., betreffend Beschlagnahme und Bestands-erhebung von eisernen Heizkörpern und Zentralheizungsstellen, in Kraft getreten. Sie erzieht sich auf Vorräte und Erzeugung gebrauchsfertiger, nicht in Heizungsanlagen eingebauter guß- und schmiedeeiserner Kessel und Kesselglieder für Zentralheizungsanlagen. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist bei den Polizeibehörden einzusehen.

(R. M.) Am 20. Oktober 1917 ist eine Bekanntmachung betreffend Höchstpreise und Beschlagnahme von Leder an Stelle der bisher in Geltung gewesenen Bekanntmachungen vom 1. April 1917 getreten. Die Höchstpreise für Leder sind verändert und teilweise herabgesetzt worden. Ihr Wortlaut ist bei den Polizeibehörden einzusehen.

(R. J.) Von den Truppenteilen usw. im Bereiche des 11. Generalkommandos XII sind bei der 7. Kriegsanleihe 24 183 000 Mk. gezeichnet worden, gegen 13 000 000 Mk. bei der 6. Anleihe.

— Schweizer Ziegen. Die Rgl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt hat aus der Schweiz eine größere Anzahl Ziegen eingeführt. Sie sind nach tierärztlicher Untersuchung zum Verkaufe freigegeben und stehen in Schönfeld bei Dresden, Oberer Galtshof, zum Verkaufe. Die Tiere sind starke, milchreiche Saamentaler Ziegen und werden von der Amtshauptmannschaft zum Selbstkostenpreis abgegeben. Der Verkauf findet nur noch wenige Tage statt. Käufer wollen sich an den Bevollmächtigten der Amtshauptmannschaft, Herrn Gutsbesitzer Hugo Bähr in Borsberg bei Pillnitz (Telephon: Amt Pillnitz 21), wenden.

— Die Schweineverluste nehmen täglich zu, was bekanntlich auf mangelnde Wartung, Fütterung und Pflege, Abwesenheit der Tierärzte, unzureichende Impfung und anderes mehr zurückzuführen ist. Zum Schutz bleibt nur noch eine ausreichende Versicherung übrig. Eine Schweineversicherung gegen alle Schäden ist daher sehr zweckmäßig und unerlässlich. Zur Uebernahme solcher Versicherungen empfiehlt sich im heutigen Anzeigenteile die bereits 29 Jahre bestehende Viehversicherungs-gesellschaft „Valentia“ in Halle, welche auch Pferde- und Rinderversicherungen betreibt, sowie trüchtige Stuten und männliche Zuchttiere unter günstigen Bedingungen versichert.

— Wann kommt der Friede? Die Wirkungen des U-Bootkrieges in amtlicher Darstellung. Bearbeitet im Reichsmarineamt. 2. Auflage, 32 Seiten. Militärische Verlagsanstalt, München, Weinstraße 2. Preis 50 Pfg. Partiepreise. Wir empfehlen wiederholt die Anschaffung dieser aufklärenden Schrift.

Dresden. Der Buchhändlerverband für das Königreich Sachsen hielt hier seine außerordentliche Hauptversammlung ab. Mit Rücksicht auf die immer schwieriger werdende Wirtschaftslage wurde beschlossen, bis auf weiteres auf alle Verkäufe einen Teuerungszuschlag von 10 Prozent zu erheben. Dieser Beschluß ist für alle sächsischen Buchhändlerbetriebe bindend.

Böhlitz bei Dittmannsdorf. Der Mühlenbetrieb des Mühlenbesizers Otto Boelzig ist nach einer Bekanntmachung des Kommunalverbandes auf Grund § 69, Absatz 1 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1917 vom 21. Juni 1917 bis auf weiteres geschlossen worden.

Neustadt. Unter der Anklage, mindestens 17 Schweine heimlich geschlachtet zu haben, stand der Fleischermeister Ernst Willi Heyne vor dem Schöffengericht. Das Fleisch und die Wurst von diesen nachgewiesenen 17 Schweinen verkaufte er unter erheblicher Ueberschreitung der Höchstpreise an Privatleute und Schankwirte. Das Gericht verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis und zu 1500 Mk. Geldstrafe.

Chemnitz. Wie erst jetzt bekannt wird, wurde vor einigen Tagen bei den hiesigen Zimmermann-Weilken während einer kurzen Abwesenheit des Kassierers eine schwere Kasse mit etwa 60000 Mark Papiergeld gestohlen. Der Dieb konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

St. Egidien. Auf dem hiesigen Bahnhof fuhr der von Altenburg kommende Güterzug auf einen stillstehenden Güterzug auf. Die Lokomotive und 11 Güterwagen wurden stark beschädigt, verletzt niemand.

Leipzig. Nachdem auch kürzlich in Tauscha eine Geheiminspektoren aufgehoben wurde, ist jetzt von den Behörden eine zweite in großen Stil arbeitende Geheiminspektoren in Althen bei Leipzig entdeckt worden. Das verwendete Vieh stammte aus Preußen.

